



Qualitätsanalyse Nordrhein-Westfalen Impulse für die Weiterentwicklung von Schule

Qualitätsbericht

Städt. Gemeinschaftsgrundschule Wichernschule Düsseldorf
Schuljahr 2012/2013

Ausführung für die Schule

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Ergebnisse der Qualitätsanalyse	5
2.1	Gesamtbewertung im Überblick	5
2.2	Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung	6
3	Angaben zur Qualitätsanalyse	10
4	Wesentliche Merkmale der Schule und der aktuellen Schulsituation	13
	Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation	13
	Personelle Ressourcen	14
	Sächliche Ressourcen (Gebäude, Schulgelände)	14
	Schwerpunkte des Schulprogramms und besondere Profile / Konzepte	15
5	Daten und Erläuterungen	16
5.1	Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule	16
	Aspekt 1.1 Abschlüsse	16
	Aspekt 1.2 Fachkompetenzen	18
	Aspekt 1.3 Personale Kompetenzen	19
	Aspekt 1.4 Schlüsselkompetenzen	20
	Aspekt 1.5 Ergebnisse der Zufriedenheit der Beteiligten	22
5.2	Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht	22
	Aspekt 2.1 Schulinternes Curriculum	22
	Aspekt 2.2 Leistungskonzept – Leistungsanforderung und Leistungsbewertung	23
	Aspekt 2.3 Unterricht – Fachliche und didaktische Gestaltung	24
	Aspekt 2.4 Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses	27
	Aspekt 2.5 Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre	32
	Aspekt 2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung	33
	Aspekt 2.7 Schülerbetreuung	34
5.3	Qualitätsbereich 3: Schulkultur	35
	Aspekt 3.1 Lebensraum Schule	35
	Aspekt 3.2 Soziales Klima	36
	Aspekt 3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes	37
	Aspekt 3.4 Partizipation	37
	Aspekt 3.5 Außerschulische Kooperation	38
5.4	Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement	39
	Aspekt 4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	39
	Aspekt 4.2 Unterrichtsorganisation	39
	Aspekt 4.3 Qualitätsentwicklung	40
	Aspekt 4.4 Ressourcenmanagement	41
	Aspekt 4.5 Arbeitsbedingungen	41
5.5	Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte	42
	Aspekt 5.1 Personaleinsatz	42
	Aspekt 5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen	42
	Aspekt 5.3 Kooperation der Lehrkräfte	44
5.6	Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	44
	Aspekt 6.1 Schulprogramm	44
	Aspekt 6.2 Schulinterne Evaluation	45
	Aspekt 6.3 Umsetzungsplanung/Jahresarbeitsplan	46
6	Erläuterungen zu den Bewertungen	47

1 Vorwort

Mit dem Schulgesetz vom 27. Juni 2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als zentrales Instrument zur Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Die Qualitätsanalyse NRW entspricht im hohen Maße dem Anliegen, alle Schulen in Nordrhein-Westfalen in ihrer Eigenverantwortung zu stärken, ihnen detaillierte Informationen als Planungsgrundlage bereitzustellen und ihnen damit nachhaltige Impulse für ihre Weiterentwicklung zu geben.

Das Qualitätsteam hat Ihre Schule als Ganzes in den Blick genommen und die Qualität des Gesamtsystems auf der Grundlage des Qualitätstableaus Schule NRW beurteilt. Mit diesem Bericht legt Ihnen das Team die Ergebnisse vor. Der Qualitätsbericht gibt Ihnen einen detaillierten Einblick in die internen Prozesse Ihrer Schule.

Die vorliegenden Informationen zeigen die bestehenden Stärken und Entwicklungsbereiche Ihrer Schule auf. Der Bericht soll Ihnen Entscheidungshilfen geben, die Stärken Ihrer Schule zu nutzen und die Entwicklungsbereiche gezielt anzugehen. Damit ist die Qualitätsanalyse ein wichtiges Instrument zur Selbstvergewisserung. Sie unterstützt Sie in Ihren weiteren Entscheidungen zur Schulentwicklung und hilft Ihnen, diese Entscheidungen abzusichern.

Die Beobachtung von Unterricht ist ein Schwerpunkt der Qualitätsanalyse. Damit wird die Qualität der Unterrichtsprozesse im Gesamtsystem ermittelt. Eine Bewertung einzelner Lehrkräfte erfolgt nicht. Das Qualitätsteam hat bei den Unterrichtsbesuchen die unterschiedlichen Jahrgänge, schulformspezifische Strukturen sowie die Anteile der einzelnen Fächer angemessen berücksichtigt.

Daneben wurden die von Ihrer Schule vorgelegten Dokumente und die Aussagen der schulischen Gruppen, die in leitfadengestützten Interviews ermittelt worden sind, in das Qualitätsurteil einbezogen. Personenbezogene Daten wurden grundsätzlich vertraulich behandelt. Sofern sie Rückschlüsse auf einzelne Personen zulassen könnten, wurden sie anonymisiert.


Damit sich alle an Ihrer Schule beteiligten Personengruppen ein eigenes Bild machen können, muss der Qualitätsbericht allen schulischen Gremien zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird ermöglicht, mit den vorliegenden Daten und Bewertungen innerschulische Entwicklungsprozesse auf breiter Basis zu initiieren oder fortzuführen. Es ist die Aufgabe der Schule, aus dem Qualitätsbericht einen Maßnahmenplan abzuleiten, darüber mit der zuständigen Schulaufsicht eine verbindliche Zielvereinbarung zu schließen und diese umzusetzen.

Mit dem Qualitätsbericht erhalten Sie einen Evaluationsbogen, mit dem Sie eine Rückmeldung zum Verfahren, zu den Instrumenten, zum Ablauf der Qualitätsanalyse und zur Arbeitsweise der Qualitätsprüferinnen und -prüfer geben können. Die Qualitätsanalyse NRW versteht sich als lernendes System. Sie ist dem fairen und partnerschaftlichen Umgang mit den Schulen und der Transparenz ihrer Instrumente und ihres Vorgehens verpflichtet. Der Evaluationsbogen wird wissenschaftlich ausgewertet, um die Qualitätsanalyse NRW weiter zu verbessern.

Allen Beteiligten sei für ihre Mitarbeit noch einmal herzlich gedankt.

Düsseldorf, 22.11.12

Im Auftrag



Sabine Sterkenburgh, Qualitätsprüferin, Bezirksregierung Düsseldorf

Hinweise zum Datenschutz

Nach QA-VO § 3 Abs. 8 wird dieser Bericht der Schulkonferenz, der Lehrerkonferenz, dem Schülerrat und der Schulpflegschaft innerhalb von einer Woche zur Verfügung gestellt.

Die schulischen Gremien dürfen den Bericht über ihren Kreis nur dann weitergeben, wenn die **Schule** – nach Zustimmung durch die Schulkonferenz – der Veröffentlichung des Qualitätsberichtes zustimmt. Dabei sind die Bedingungen des Datenschutzes – insbesondere die Verschwiegenheitspflicht gemäß § 62 Abs. 5 SchulG – zu beachten.

Wenn Personen, die im Qualitätsbericht identifizierbar sind, der Veröffentlichung des Gesamtberichtes nicht zustimmen, müssen die entsprechenden Teile vor der Veröffentlichung entsprechend unkenntlich gemacht werden.

Der Schulträger erhält aufgrund der Bestimmungen des DSGVO NRW und des § 62 Abs. 5 SchulG keine Daten zum Qualitätsaspekt 4.1.

2 Ergebnisse der Qualitätsanalyse

2.1 Gesamtbewertung im Überblick

QB 1 Ergebnisse der Schule	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
1.1 Abschlüsse					X
1.2 Fachkompetenzen					X
1.3 Personale Kompetenzen	X				
1.4 Schlüsselkompetenzen	X				
1.5 Zufriedenheit der Beteiligten	X				
QB 2 Lernen und Lehren - Unterricht	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
2.1 Schulinternes Curriculum		X			
2.2 Leistungskonzept - Leistungsanforderung und Leistungsbewertung			X		
2.3 Unterricht - fachliche und didaktische Gestaltung		X			
2.4 Unterricht - Unterstützung eines aktiven Lernprozesses		X			
2.5 Unterricht - Lernumgebung und Lernatmosphäre	X				
2.6 Individuelle Förderung und Unterstützung	X				
2.7 Schülerberatung / Schülerbetreuung	X				
QB 3 Schulkultur	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
3.1 Lebensraum Schule	X				
3.2 Soziales Klima	X				
3.3 Ausstattung und Gestaltung des Schulgebäudes und Schulgeländes	X				
3.4 Partizipation	X				
3.5 Außerschulische Kooperation	X				
QB 4 Führung und Schulmanagement	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung	X				
4.2 Unterrichtsorganisation	X				
4.3 Qualitätsentwicklung		X			
4.4 Ressourcenmanagement	X				
4.5 Arbeitsbedingungen					X
QB 5 Professionalität der Lehrkräfte	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
5.1 Personaleinsatz	X				
5.2 Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen		X			
5.3 Kooperation der Lehrkräfte	X				
QB 6 Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung	Stufe 4	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 1	nicht bewertet
6.1 Schulprogramm		X			
6.2 Schulinterne Evaluation		X			
6.3 Umsetzungsplanung / Jahresarbeitsplan		X			

Bewertungsstufen		
4	vorbildlich	Die Schule erfüllt nahezu alle Kriterien dieses Qualitätsaspekts optimal oder gut .
3	eher stark als schwach	Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt mehr Stärken als Schwächen auf. Die Schule kann die Qualität einiger Kriterien noch weiter verbessern; die wesentlichen Kriterien werden erfüllt.
2	eher schwach als stark	Die Schule weist bei diesem Qualitätsaspekt mehr Schwächen als Stärken auf; die wesentlichen Kriterien sind noch verbesserungsfähig.
1	erheblich entwicklungsbedürftig	Bei allen Kriterien des Qualitätsaspektes sind Verbesserungen erforderlich .

2.2 Ergebnisse in den Qualitätsbereichen und Bilanzierung

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Im Qualitätsbereich 1 werden die Qualitätsaspekte 1.1 und 1.2 derzeit nicht bewertet.

Die vorbildliche Förderung der personalen Kompetenzen basiert auf der gelungenen Umsetzung des an den Grundsätzen von Maria Montessori orientierten pädagogischen Gesamtkonzeptes der GGS Wichernschule (Wichernschule). Das Lernen in jahrgangsgemischten Gruppen, mit einer konsequenten Öffnung von Unterricht, dient in besonderer Weise der Stärkung des Selbstvertrauens und der Übernahme von Verantwortung. Durch den vorbildlichen Umgang mit Verschiedenheit, werden Toleranz und Konfliktfähigkeit gelebt. Die Übernahme sozialer Verantwortung und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben lernen die Kinder auf vielfältige Weise.

Der Qualitätsaspekt 1.4 „Schlüsselkompetenzen“ ist in zwei von vier Kriterien vorbildlich umgesetzt. Die beispielhafte Vermittlung von Lernstrategien wird durch die Lernmaterialien und die gestaltete Lernumgebung unterstützt.

Die übereinstimmend hohe Zufriedenheit aller Beteiligten schließt kritische Anmerkungen zur baulichen Situation, insbesondere zu den Containerbauten für die Gruppen des Offenen Ganztags (OGS) auf dem Schulgelände, nicht aus.

Qualitätsbereich 2: Lernen und Lehren – Unterricht

In diesem Qualitätsbereich zeigt das Bewertungsprofil der Wichernschule eine überwiegend positive Gesamtbilanz mit qualitativer Streuung.

Die von der Schule vorgelegten Dokumente zum schulinternen Curriculum entsprechen in ihrer Qualität insgesamt den Erwartungen. Ausgehend vom Kernlehrplan für die Grundschule gibt es teilweise Überlegungen zur Umsetzung und Festlegung der Inhalte und Ziele in den einzelnen Fächern. Noch im Entwicklungsprozess ist die Arbeit an Festlegungen zum Erwerb der Kompetenzen in altersgemischten Klassen, in Korrespondenz zum Leistungskonzept. Die umfangreich geplante Lernumgebung mit den bereitgehaltenen Materialien auf verschiedenen Anspruchsniveaus sichert die Kontinuität des Lernens und erlaubt einen raschen Zugriff auf zukünftige, wie auch zurückliegende Unterrichtsinhalte.

Das Kollegium der Wichernschule hat sich, nachdem es einen Schulkonferenzbeschluss zur Notenfreiheit bis zum Ende der Klasse 3 gefasst hat, intensiv mit Instrumenten und Möglichkeiten einer transparenten und gleichsinnigen Leistungsbeurteilung auseinandergesetzt und erprobt derzeit Dokumentationsformen von Leistungsentwicklungen und –ständen. In diesem Zusammenhang zeigt sich der Handlungsbedarf im Aspekt 2.2 „Leistungskonzept – Leistungsanforderung und Leistungsbewertung“ in der Notwendigkeit einer Vernetzung mit den Lehrplänen der Schule und der verbindlichen Absprache für alle Fächer.

Die differenzierte Betrachtung und Analyse der Bewertung des beobachteten Unterrichts (vgl. die Anmerkungen zu den Grafiken in Kap. 5.2 S. 24) ergibt ein breit gefächertes Profil mit wichtigen Detailinformationen zum Stand und zu den Handlungsfeldern der Unterrichtsentwicklung der Schule.

Die Auswertung zur fachlichen und didaktischen Gestaltung des Unterrichts (Qualitätsaspekt 2.3) zeigt erwartungsgemäß erfüllte Indikatoren und Kriterien. Beispiele hierzu sind die Verständlichkeit der Aufgabenstellungen, die klaren Instruktionen durch die Lehrkräfte und die sichtbare Befähigung der Schülerinnen und Schüler zum Erstellen fachlicher Produkte.

Die Auswertung des Qualitätsaspektes 2.4 „Unterricht – Unterstützung eines aktiven Lernprozesses“, der die schüleraktivierende Unterrichtsgestaltung prüft, zeigt eine Umsetzung mit deutlich mehr Stärken als Schwächen. Entwicklungsbedarf besteht in der Ausweitung und funktionalen Gestaltung von Partner- und Gruppenarbeitsphasen.

Im Qualitätsaspekt 2.5 „Unterricht – Lernumgebung und Lernatmosphäre“ sind zwei von drei Qualitätskriterien vorbildlich erfüllt. Beispiele hierfür sind die im hohen Maße anregende und kindgemäße Ausgestaltung der Lernumgebung und die herausragende gegenseitige Wertschätzung.

Die schulischen Maßnahmen zum Aspekt 2.6 „Individuelle Förderung und Unterstützung“ sind an der Schule in beispielgebender Weise systematisch und planvoll angelegt (s. Kap. 5.2 S. 33). Instrumente der Förderdiagnostik sind an der Schule vorhanden und werden regelmäßig eingesetzt. An die Stelle von Förderplänen treten, auch als Instrumente der Lernplanung und Leistungsrückmeldung, Selbsteinschätzungsbögen, Portfolios, Lernspurenhefte, Logbücher und Lerngespräche.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Zur Vermeidung von Redundanzen wird auf den Abschnitt „Wesentliche Merkmale der Schule / Sächliche Ausstattung“ verwiesen. Das Qualitätsteam bestätigt die Angaben der Schule im Portfolio.

Das hervorragende soziale Klima an der Wichernschule wird in besonderer Weise deutlich an der von Vertrauen geprägten und wertschätzenden Kommunikation aller Beteiligten. Eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre zeigt sich auch im offenen Anfang und an offenen Türen. Unterschiede gelten in allen Lerngruppen als Lernchance. Klare Regeln geben den Kindern verbindliche Orientierungen.

Durch systematische Absprachen zwischen Lehrkräften und OGS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Unterstützung der Hausaufgabenzeit durch die Lehrkräfte und viele anregungsreiche Erziehungs- und Bildungsangebote wird die Verschränkung von Unterricht und nachmittäglicher Betreuung erreicht.

Die Mitgestaltung des Schullebens ist durch die Erarbeitung von Beiträgen für Schulfeste, durch Übernahme von Diensten und Aufgaben für das Schulleben beispielgebend umgesetzt. In einem vorbildhaften gemeinsamen Aushandlungsprozess zwischen Eltern, Kindern und Lehrkräften ist die Schulverfassung „ILSE“ (Interaktion Lehrer Schüler Eltern) entstanden. Regelmäßig findet in jeder Klasse an einem bestimmten Wochentag ein „Klassenrat“ statt, seine Ergebnisse werden protokolliert.

In einem Geschäftsverteilungsplan ist die Aufgabenverteilung innerhalb des Kollegiums schriftlich fixiert. Die Zuordnung von konkreten Aufgaben mit Zielen und Inhalten liegt nicht vor. Eltern,

Lehrer und Mitarbeiter fühlen sich über die aktuellen und wichtigen Belange der Schule auf der Grundlage bewährter Verfahren informiert.

Zahlreiche Kooperationen und die damit verbundenen zusätzlichen Angebote für eine erweiterte Bildung oder Beratung ergänzen sinnvoll die Arbeit der Wichernschule.

Qualitätsbereich 4: Führung und Schulmanagement

Aufgrund der Entscheidung des MSW vom 11.06.2008 werden unter 4.1 keine Aussagen getroffen.

Soweit im Rahmen der Qualitätsanalyse prüfbar, ist die Organisation des Unterrichts an der Wichernschule entsprechend der rechtlichen Vorgaben und pädagogischer Erwägungen sinnvoll umgesetzt. Die Schule vermeidet Unterrichtsauffall, indem sie Vertretungen auf der Grundlage einer im Schulalltag bewährten Praxis organisiert. Die inhaltliche Gestaltung der Vertretungsstunden wird durch die engen Absprachen in den Teams, die vorbereitete Lernumgebung und die bei allen Schülerinnen und Schülern verfügbaren Lernkompetenzen gesichert.

Mit ihrem Montessori-Konzept verfügt die Schule über ein hoch wirksames, übergreifendes Gesamtkonzept für die Unterrichtsgestaltung. Es beinhaltet organisatorische und inhaltliche Gestaltungsmerkmale und sichert für die Kinder mit kürzerer oder längerer Verweildauer Förderkontinuität. In einer beispielgebenden Entwicklungsleistung wird dieses Konzept zurzeit auf alle Klassen und Jahrgangsstufen der Schule hin ausgebaut.

Soweit dies durch die Qualitätsanalyse überprüfbar ist, werden an der Wichernschule die vorhandenen personellen, räumlichen und finanziellen Mittel zur Erfüllung der Schulprogrammarbeit sachangemessen und verantwortlich eingesetzt und korrekt dokumentiert. Zusätzliche Ressourcen werden zielführend akquiriert durch die Auswahl geeigneter Kooperationspartner, wie die AWO als Träger des offenen Ganztages oder den Förderverein. Das Ressourcenmanagement geschieht transparent und weitestgehend mitbestimmt.

Qualitätsbereich 5: Professionalität der Lehrkräfte

Der Personaleinsatz berücksichtigt nach Angabe der interviewten Lehrkräfte und der Schulleitung die Kompetenzen und Interessen der Beschäftigten. Ein spezifisches, schriftliches Personalentwicklungskonzept für konkrete Zeiträume existiert nicht. In der Praxis wägt die Schulleitung unterrichtsfachliche oder konzeptbezogene Kompetenzen der Lehrkräfte ab, um diese für das System zu nutzen.

Im Auswahlverfahren bei Stellenbesetzungen spielen die Erfahrungen und Kompetenzen, die neue Lehrkräfte im Umgang mit altersgemischten Lerngruppen und in der Montessori-Pädagogik mitbringen, eine wichtige Rolle. Neue Lehrerinnen und Lehrer erhalten umfassende Unterstützung von der Schulleitung und dem gesamten Kollegium. Durch den aktuellen Prozess der Schulentwicklung, haben sich Kooperations- und Hospitationsmöglichkeiten mit anschließendem fachlichem Austausch etabliert.

Die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen und deren gemeinsame Nutzung für die Unterrichtsentwicklung ist selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit an der Wichernschule.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Die systematische Entwicklung des Unterrichts und die Standardsicherung durch ein schuleigenes Unterrichtskonzept wurden in den Mittelpunkt des Schulentwicklungsprozesses gestellt. Bei der Vielzahl der vorgesehenen, inhaltlich korrespondierenden Entwicklungsbereiche ist eine nachhaltige Unterrichtsentwicklung mit den Mitteln des Qualitätsmanagements notwendig. Ziele zur Weiterentwicklung des Schulprogramms und Ziele zur Evaluation bedürfen der Schwerpunktsetzung. In diesem Zusammenhang können die schulinternen Gremien, insbesondere die Elternvertretungen, breiter beteiligt werden.

Eine Ist-Stands-Analyse und die Einbeziehung von Befragungen und Nutzung dieser Daten für eine Wirksamkeitsüberprüfung sind regelmäßiger Bestandteil der Schulentwicklungsarbeit. Ein zukunftsorientiertes, programmatisch ausgerichtetes Evaluationskonzept für die Schulentwicklung existiert derzeit nicht. Konzeptionell begründete, qualitätszyklisch angelegte Evaluationsmaßnahmen bedürfen einer stärkeren Schwerpunktsetzung einschließlich der Festlegung von Erfolgsindikatoren und Daten zur Wirksamkeitsüberprüfung.

Die Ergebnisse der zentralen Leistungsüberprüfungen (VERA) werden im Bericht an die Schulaufsicht interpretiert.

Die Schule arbeitet auf der Grundlage eines Jahresterminplanes, der Termine für die Dienstbesprechungen und Konferenzen sowie schulische Veranstaltungen beinhaltet. Ein Jahresarbeitsplan, der sich an konkreten Entwicklungszielen orientiert sowie Verantwortlichkeiten benennt und in einer Zeitschiene darauf abstimmt, ist bisher nicht formuliert.

Bilanzierung: Stärken und Handlungsfelder

Nach Auswertung der eingereichten Dokumente, der Unterrichtsbeobachtungen, des Schulrundgangs und der Aussagen in den Interviews wird vom Qualitätsteam Folgendes bilanziert:

Die Stärken der Schule liegen

- in der vorbildlichen Ausgestaltung des Lebensraumes Schule mit einer kindgerechten Lernumgebung und einem von Wertschätzung geprägten pädagogischen und sozialem Klima,
- in der beispielgebenden verantwortungsvollen und umfassend gestalteten Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsauftrages,
- in der nachhaltigen, konzeptionellen Entwicklungsleistung im Hinblick auf selbstgesteuertes, individualisiertes Lernen in altersgemischten Gruppen nach den Prinzipien von Montessori,
- in einer multiprofessionellen Zusammenarbeit im Sinne professioneller Lerngemeinschaften,
- in einer hoch engagierten Schulleitung mit einer umfassenden und professionellen Wahrnehmung der Führungsverantwortung.

Das Handlungsfeld der Schule liegt

- in der weiteren Konkretisierung eines Konzeptes zur Leistungsbeurteilung in allen Fächern und dessen Vernetzung mit dem schulinternen Curriculum.

3 Angaben zur Qualitätsanalyse

Qualitätsteam	<p>Qualitätsprüfung:</p> <p>Sabine Sterkenburgh (Teamleitung)</p> <p>Nadine Bonsels</p> <p>weitere Mitarbeit:</p> <p>Sabine Bellers</p> <p>Claudia Steffen</p>
Berichtsgrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentenanalyse (Schulportfolio) • Schulrundgang am 30.08.2012 mit Schulleitung, Schulträger (2 Personen), Hausmeisterin • Schulbesuchstage vom 23.04. bis 26.04.2012 • 26 Unterrichtsbeobachtungen • 7 Interviews mit Schülerinnen und Schülern (12 Personen), Eltern (10 Personen), Lehrkräften (10 Personen), nicht lehrendem Personal (2 Personen), OGS-Kräften (3 Personen) und der Schulleitung (2 Personen) • Akteneinsicht vor Ort
Besondere Umstände	keine